



XV. Festival del Habano Jetzt Anmelden!

Jedes Jahr versammeln sich für eine Woche mehr als 1000 Aficionados aus aller Welt in Havanna. Sie nehmen diese Reise auf sich, scheuen oft weder Kosten noch Mühen, um sich diese Woche einer einzigen Leidenschaft zu widmen: der Habano. Vom Dienstag 26. Februar bis Samstag 2. März 2013 lädt Habanos S.A. nun bereits zum „XV. Festival del Habano“ ein. Das erste Festival fand im Jahre 1999 statt.

Programm und Anmeldeformular können Sie auf unserer Webseite www.intertabak.com runterladen oder per E-Mail bei y.goetschy@intertabak.com anfordern.



"Les Trois Rois" Basel - Hotelbar des Jahres 2012

Thomas Huhn - Chef de Bar

Seit der 36-jährige Thomas Huhn im Hotel Les Trois Rois Basel Chef de Bar ist, holt er sich an Berufswettbewerben immer wieder ehrenvolle Auszeichnungen: 2009 wurde er Schweizer Bar-Chef des Jahres, 2010 belegte er den 8. Platz am World Class Championship, 2011 errang er den 2. Platz an der Gin Mare Competition in Ibiza und im gleichen Jahr durfte er an den World Class Europe Finals in Berlin teilnehmen. Schweizer Cocktail-Meister wurde er 2008 mit seiner Kreation "Grüner Berliner". Jetzt ist "seine" Bar sogar zur Hotelbar des



Jahres 2012 in Deutschland, Österreich und der Schweiz erkürt worden. Welches sind die Kriterien für diese Auszeichnung, wo es

doch so viele schöne Hotelbars gibt? Die Ambiance spielt eine grosse Rolle, die Struktur der Bar, das Angebot, die Konstanz in der Qualität während 365 Tagen, das Team, der Service. Und natürlich spielen bei der Bewertung die Auswahl der Cocktails und die Kreativität, mit der sie zubereitet wurden, eine wichtige Rolle, sagt Thomas Huhn.

Text von Heinz Eckert (© Basler Zeitung) und Bild © Hotel Les Trois Rois Basel.

Impressum

Redaktion und Copyright:
INTERTABAK AG
Salinenstrasse 61
CH-4133 Pratteln
Tel. +41 (0)61 337 88 11
www.intertabak.ch
Koordination: Yannick Goetschy
Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 3.000

Händlerstempel:

Cigarillos Cubanos Limitierte Verpackungen bald auf dem Markt!

Bald werden in limitierter Auflage die Cohiba, Montecristo und Partagás in Mini und Club Formaten auf dem



Schweizer Markt erscheinen. Dazu wird ein Montecristo Puritos Tubo mit 7 Puritos im Handel verfügbar sein.



CIGAR JOURNAL.CH

Januar / Februar 2013



Aktueller Newsletter der **INTERTABAK AG** OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DER SCHWEIZ/FL

Versiegelt und gebrannt

Echtheitsmerkmale auf Habanos-Kisten

Wie viele andere Luxusgüter werden auch Habanos-Zigarren gefälscht. Fällt es einem Laien eher schwer, Habanos von gefälschten Zigarren zu unterscheiden, befinden sich auf den Habanos-Kisten besondere Kennzeichen, die die Identifizierung einer Originalkiste ermöglichen. Eines der wichtigsten Erkennungszeichen ist das grüne Garantiesiegel der Republik Kuba. Es wurde 1889 auf Grund einer Anordnung des spanischen Königs eingeführt. Schon damals wollte und musste man kubanische Zigarren vor Plagiaten schützen. In den folgenden Jahren und Jahrzehnten mehrmals leicht verändert, wurde diesem Siegel 1999 eine rote Seriennummer und ein Emblem beigefügt, das nur unter ultraviolettem Licht zu sehen ist. Seit 2009 wird nun eine wiederum überarbeitete Version verwendet, die noch mehr Sicherheit bringt. Auf der linken Seite wurde das Siegel um einen individuellen EAN-Code ergänzt, auf der rechten Seite um ein Hologramm. Habanos S.A. reagierte damit auf die verbesserten technischen Möglichkeiten der internationalen Fälscherringe. Das seit nunmehr drei Jahren verwendete Siegel besteht aus synthetischem Papier. Es ist „non-transferable“, das heißt, es lässt sich, ähnlich der Autobahnvignette, nicht ablösen, ohne es zu zerstören. Der verwendete Klebstoff des Siegels ist ausserdem sehr haltbar. Durch Einscannen oder Kopieren kann das Siegel nicht voll-

ständig erfasst werden. Das Hologramm auf dem Siegel zeigt einen zweifarbigen Text in der zweiten und dritten Dimension. Das Siegel verfügt ausserdem über eine Markierung, die nur mittels eines Laserscanners sichtbar gemacht werden kann. Das Garantiesiegel wird auf der linken Seite im unteren Bereich der Kisten angebracht: Viele offizielle Importeure von Habanos S.A. kennzeichnen die von ihnen importierten Kisten mit einem weiteren Siegel. Die Intertabak AG, offizieller Alleinimporteur in der Schweiz und FL, verwendet ein Siegel, auf dem die kubanische Flagge abgebildet ist. Ein in die Kiste eingelegter Zettel garantiert ausserdem die Herkunft aus Kuba, den ausschliesslich von ausgewählten Plantagen stammenden Tabak, sowie, neben den Kontrollen im Herkunftsland, die Qualitätskontrolle der Zigarren durch die Intertabak AG. Doch neben dem Garantiesiegel und den nationalen Siegeln findet man auf einer Habanos-Kiste auch die offizielle Habanos-Banderole, ohne die eine Habanos-Kiste die Insel nicht verlässt. Seit 1960 haben alle Kisten das Brandzeichen HECHO EN CUBA auf dem Kistenboden. 1994 kam eine weitere Bezeichnung, Habanos S.A., hinzu. Mit der Beschriftung totalmente a mano bezeichnet man vollständig von Hand gefertigte Longfiller-Zigarren. Ist die Bemerkung TC, Tripa corta, hinzugefügt, handelt es sich um Shortfiller. Fehlt die Bezeichnung totalmente a mano, sind es ma-



schinengefertigte Zigarren. Auf den Kistenböden befinden sich ausserdem zwei Tintenstempel. Ein verschlüsselter Code zeigt an, in welcher Fabrik die Zigarren hergestellt wurden. Der andere Code gibt unverschlüsselt das Jahr und den Monat an, in denen die Zigarren in die Kiste abgepackt wurden. Weitere sehr ausführliche Informationen zu diesem und anderen Themen rund um die Habanos finden Sie demnächst in dem auch auf deutsch erscheinenden Buch „Die Welt der Habanos“.

ORIGINAL-HABANOS
Direktimport
garantiert aus Kuba
HABANOS ORIGINAL
Importation directe
de Cuba garantie

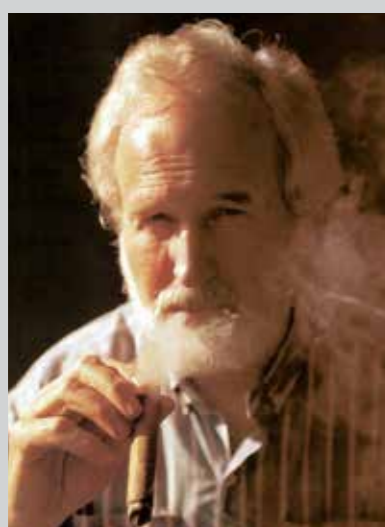


INTERTABAK AG
Offizieller und
exklusiver Importeur
von Habanos
in der Schweiz/FL
Importateur officiel
et exclusif de
Habanos en Suisse/LI

Inhalt:

Cigarillos Cubanos	Seite 2
Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen	
La Meridiana	Seite 3
Habanos-Ticker	Seite 4





Sehr geehrte Damen und Herren, ein Jahr ist zu Ende gegangen, in dem Sie hoffentlich oft und ungestört die ein oder andere Habanos genossen konnten. Regelungen zum Nichtraucherschutz betreffen uns auch in der Schweiz, doch im Vergleich zu unseren Nachbarländern geht es uns noch relativ gut. Hoffen wir, dass es auch in Zukunft so sein wird! Mit den Informationen rund um die Habanos hoffen wir, Sie immer auf dem Laufenden halten zu können. Die Welt der Habanos ist eine so spannende, was man in dem demnächst erscheinenden gleichnamigen Buch unterhaltsam nachlesen kann. Nun freuen wir uns auf das nächste Festival, das vom 26. Februar bis 2. März 2013 in Havanna stattfindet. Ich bin schon sehr gespannt, welche Produkte uns im Jahr 2013 präsentiert werden. Die Marke Montecristo, die dieses Jahr im Mittelpunkt steht, gehört, wie bei vielen anderen Aficionados auf der ganzen Welt, zu meinen Lieblingsmarken. Nun aber wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss der Habanos,

Heinrich Villiger

Ihr Heinrich Villiger,
Vizepräsident des Verwaltungsrates
Intertabak AG

Kleiner, aber fein

Nicht immer bleibt dem Aficionado genügend Zeit für den Genuss einer Zigarre, nicht immer steht einem vielleicht auch der Sinn nach einer solchen. MINI CUBANOS sind eine Alternative, wenn man in diesem Moment nicht komplett auf das Rauchvergnügen verzichten möchte. Es handelt sich bei MINI CUBANOS um naturreine Zigarillos, die, maschinell hergestellt, zu 100% aus kubanischem Tabak bestehen. Im Gegensatz zu



anderen Zigarillos beinhalten sie weder Papier noch Zusatzstoffe. Einlage, Umblatt und Deckblatt bestehen nur aus reinem Tabak. Meist handelt es sich dabei um Tabake aus der Vuelta Arriba, einer Tabakanbauregion im Zentrum der Karibikinsel. Allerdings verwendet man, im Gegensatz zu Longfilern, keine tripa larga, also ganze Tabakblätter, sondern so genannte tripa corta, klein geschnittene Blätter, die meist aus Blattresten gewonnen werden. Bei einigen Produkten wird das Deckblatt von Hand aufgebracht. Derzeit gibt es MINI CUBANOS der Marken Cohiba, Montecristo, Romeo y Julieta, Partagás und Guantanamera. Im Geschmack und in der Stärke orientieren sich die MINI CUBANOS an ihren „großen Geschwistern“ und unterscheiden sich dabei ebenso wie diese. Eine Montecristo Mini besticht beispielsweise eher durch einen klassisch-kubanischen Geschmack, währenddessen eine Cohiba Mini würziger ist. Es gibt drei verschiedene MINI CUBANOS-Formate: Mini, Club und Purito. Diese Namensdopplung, Mini, führt gelegentlich zu Verwirrung, doch das Format Mini ist lediglich eines von drei MINI CUBANOS-Formaten. Die Mini als kleinstes Format hat eine Länge von 62 mm und einen Durchmesser von 7,6 mm und entspricht damit einem klassischen Zigarillo. Viele Raucher, die sonst Zigaretten konsumieren und etwas anderes probieren möchten, greifen am ehesten zu diesem Format. Als Club ist die mittlere der drei MINI CUBANOS mit 86 mm Länge und einem Durchmesser von 8,6 mm etwas länger und auch dicker. Die größte der MINI CUBANOS, die Purito, kommt mit

112 mm Länge und 10,6 mm Durchmesser einer kleinen Zigarre schon wieder sehr nahe. Die Marken Montecristo und Partagás führen alle drei Mini-Formate, während es von Cohiba nur Mini und Club und von Guantanamera nur die Minis und die Puritos gibt. Bei der Marke Partagás heißen die Puritos traditionell Chicos. Unter diesem Namen fertigte man früher allerdings ein etwas größeres Format. Von Jose L. Piedra ist sogar nur ein Zigarillo im Mini-Format verfügbar. Ursprünglich gab es MINI CUBANOS von wesentlich mehr Marken, darunter H.Upmann, San Luis Rey, Hoyo de Monterrey, La Gloria Cubana und kurzzeitig auch Fonseca. Die Produktion dieser Zigarillos ist aber nach und nach wieder eingestellt worden. Es gibt seit ein paar Jahren auch bei den MINI CUBANOS limitierte Editionen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um besondere Zigarillos. Es werden stattdessen spezielle, besonders schöne Verpackungen, wie Metalletuis oder Aluminiumtubos, herausgegeben, die bei Sammlern inzwischen sehr begehrt sind. MINI CUBANOS werden heute ausschließlich in Kuba in einer der modernsten Fabriken, der „Fabrica Internacional Cubana de Tabacos“, kurz ICT genannt, gefertigt. Diese befindet sich etwas ausserhalb von Havanna, im Stadtteil Boyeros. Die Lizenzen, die anfänglich an diverse Hersteller zur Produktion von MINI CUBANOS vergeben wurden, sind inzwischen abgelaufen. Ein kleiner Tipp noch zum Schluss: MINI CUBANOS sollten nicht unbedingt in Klimaräumen gelagert werden, da sie sonst zu feucht werden und schlechter ziehen.

Die Manufaktur „La Meridiana“ von Pedro Murias

Eine der bedeutendsten und größten Manufakturen Havannas Ende des 19. Jahrhunderts war die Fabrik „La Meridiana“. Fabrica de Tabacos de Pedro Murias“, wie ein Schriftzug an der Fassade oberhalb der zweiten Fensterreihe verkündete. Heute ist dieser Schriftzug leider nicht mehr vorhanden.

„La Meridiana“ befindet sich in Alt-Havanna, Habana Vieja, an der Ecke der Calle Agramonte (früher Calle Zuñueta), zur Calle Apodaca, ganz nahe der Estación Central de la Ciudad Habana, dem Hauptbahnhof der Stadt. Die Nähe zu diesem Verkehrsknotenpunkt ist nicht zufällig gewählt, denn für die Produktion so vieler Zigarren waren beträchtliche Tabakmengen notwendig, die schnell und auch möglichst kostengünstig von den Vegas in die

Jahrzehnten angehäuften Kapitals, das er sich mit dem guten Ruf seiner Zigarren verdient hatte, baute er 1882 als einer der ersten eine grosse, bedeutende Manufaktur: „La Meridiana“. Pedro Murias fertigte nicht nur seine eigenen Marken, sondern war auch an der Herstellung und Produktion der Marken seiner Verwandten, Antonio und Félix Murias, beteiligt. Das Geschäft lief überaus erfolgreich und gewinnbringend.

Havannas. Doch er war zu diesem Zeitpunkt bereits ein alter Mann. Er starb 1906, nachdem er seine Geschäfte an Eduardo Suárez Murias übergeben hatte.

Das Gebäude der Manufaktur „La Meridiana“ hat eine Grundfläche von 1344 Quadratmetern. Es nimmt auf der Calle



Die Seitenansicht von La Meridiana auf der Calle Apodaca. Hinter jeder dieser Türen ist eine kleine, über zwei Etagen gehende Wohnung untergebracht.



Meridiana Aussenansicht

Apodaca die gesamte Breite eines Blockes ein. Zur Calle Agramonte hin gehörte zur Fabrik ursprünglich nur der rechte Teil (vier Rundbögen) des heute noch existierenden Gebäudes. Der linke Teil kam erst später hinzu. Die Rundbögen in der unteren Etage sind zwar bei beiden Gebäuden identisch, doch die Unterschiede bei der Gestaltung der oberen Fensterreihe geben einen Hinweis auf den späteren Anbau. Heute ist das Gebäude in einem insgesamt eher schlechten Zustand. Die ehemaligen Trockenräume zur Lagerung des Tabaks werden als Wohnungen genutzt.

Fabriken transportiert werden mussten. Die Bahn bot sich dafür an.

Pedro Murias ist ein heute nahezu unbekannter Name. Doch gegen Ende des 19. Jahrhunderts gehörten Pedro Murias und andere Mitglieder seiner Familie zu den Protagonisten der Zigarrenherstellung in Havanna. Unter dem Namen Murias sind eine Vielzahl damals berühmter und hoch geschätzter Marken kreiert und auf dem Weltmarkt eingeführt worden. Der Name Murias stand weltweit für Zigarren allerhöchster Qualität.

Pedro Murias begann bereits in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts Zigarren herzustellen, damals allerdings in einem kleinen Chinchal. Aufgrund seines in den nächsten zwei

Doch Pedro Murias sollte wie viele andere Investoren in Havanna die politischen Unruhen und den Krieg um die Unabhängigkeit Kubas finanziell nicht überstehen. Aufgrund der angespannten Lage sah er sich gezwungen, einen Großteil seiner Marken und seine Fabrik „La Meridiana“ an die englische Firma „Henry Clay and Bock Ltd.“ zu verkaufen. Die Manufaktur diente nur noch als Tabaklagerhaus. Anfang des 20. Jahrhunderts kehrte noch einmal der alte Geist in die Fabrik zurück, als dort wenige Jahre die Zigarren der Marke „El Rey del Mundo“ produziert wurden.

Pedro Murias wagte 1902 noch einmal einen Neuanfang mit einer kleinen Manufaktur in Guanabacoa am Stadtrand



Nur die Türpfosten erinnern heute noch an Pedro Murias, einen der Zigarren-Pioniere in Havanna des 19. Jahrhunderts.